

John Mearsheimer: Putin reagierte bei der Ukraine – er griff nicht an.  
Analyse und Interview in der NZZ: „Nicht Rußland, sondern der Westen hat den  
Ukraine-Krieg provoziert.“ 2. Quelle: <https://rtde.press/europa/245743-putin-reagierte-er-griff-nicht/>. Mai 2025.

Das NZZ-Original: <https://www.nzz.ch/international/john-mearsheimer-ich-haette-dasselbe-getan-wie-putin-ich-haette-die-ukraine-sogar-noch-frueher-ueberfallen-ld.1882659>.

\*

In der NZZ erhebt der Politologe John Mearsheimer schwere Vorwürfe: Nicht Rußland, sondern der Westen habe den Ukraine-Krieg provoziert – durch die fortgesetzte NATO-Osterweiterung. Seine Analyse stützt sich auf Fakten und eine ernüchternde Sicht auf die Realität.

John Mearsheimer, US-Politologe und Realist, schockiert mit seiner Analyse des Ukraine-Krieges. In der [Neuen Zürcher Zeitung \(NZZ\)](#) beschuldigt er den Westen, durch die NATO-Osterweiterung Rußlands Invasion ausgelöst zu haben: „Ich hätte dasselbe getan wie Putin. Ich hätte die Truppen noch früher in die Ukraine geschickt.“

Seine Thesen stellen Europas Selbstbild infrage. Mearsheimer sieht in Putin einen rationalen Akteur, der auf eine existentielle Bedrohung reagiert hat. Seit der NATO-Osterweiterung 2008 habe Rußland die Annäherung der Ukraine an den Westen als Gefahr betrachtet – vergleichbar mit der Kubakrise, als die USA sowjetische Raketen auf Kuba nicht tolerierten.

„Die USA und Europa haben die Ukrainer seit Februar 2014 bewaffnet und ausgebildet.“

Die Ereignisse vom Februar 2022 seien – aus seiner Perspektive – keine Aggression gewesen, sondern ein strategisch motivierter Schritt, um der fortschreitenden NATO-Expansion Einhalt zu gebieten. Entgegen der Darstellung westlicher Leitmedien wie Der Spiegel, Tages-Anzeiger oder CNN, die von einem >unprovozierten Angriff< sprechen, verstehe Moskau sein Handeln als sicherheitspolitisch folgerichtig und durch jahrelange westliche Ignoranz gegenüber russischen Warnungen letztlich provoziert. Er hätte ähnlich gehandelt, sagt Mearsheimer.

Der Politologe klagt an: Seit 2014 hätten die USA und Europa die Ukraine bewaffnet und auf eine NATO-Mitgliedschaft vorbereitet, während sie russische Verhandlungsangebote ignoriert hätten. Das westliche Narrativ von Putin als imperialistischem Aggressor sei eine Schutzbehauptung, um die eigene Mitschuld zu kaschieren. Beweise für einen großrussischen Eroberungsdrang gebe es nicht.

Die russischen Vorschläge, welche die Neutralität der Ukraine, die Anerkennung der inzwischen integrierten Regionen und eine begrenzte Entmilitarisierung umfassen, stoßen in Kiew und Brüssel weiterhin auf Ablehnung – trotz ihres sicherheitspolitischen Kalküls.

„Die Russen haben versucht, vor dem Krieg Verhandlungen zu führen, aber wir haben sie abgelehnt.“

Selbst Trump, der Europa skeptisch gegenüberstehe, könne keinen Ausweg finden. Ohne US-Schutz drohten Europa Konflikte, etwa in der Ostsee oder Kaliningrad. Mearsheimers machtpolitischer Realismus kennt keine Illusionen: Die Welt ist für ihn ein Spielfeld eigennütziger Staaten. Seine unbequeme Schuldzuweisung an den Westen und die nüchterne Einordnung russischer Verantwortung wirken wie ein frischer Luftzug in einem Diskurs, der vielerorts von moralischer Selbstgewißheit und ideologischer Erstarrung geprägt ist.

„Die Europäer wollen nicht anerkennen, daß sie zusammen mit den USA für diese Katastrophe verantwortlich sind. Sie haben sich die Geschichte ausgedacht, daß Putin ein Imperialist ist, der die gesamte Ukraine erobern, dann Osteuropa und schließlich Westeuropa bedrohen will. Aber wenn man meinen Argumenten folgt, ist der Bösewicht der Westen.“

Daß ausgerechnet die NZZ den Mut hat, diesem Blick Raum zu geben, erinnert an den publizistischen Stil der [Weltwoche](#) – abweichend, unbequem, aber notwendig.

Mehr zum Thema – [Medien: NATO fordert von der Bundeswehr ab 2030 bis zu 260.000 Soldaten.](#)

\*

#### In eigener Sache:

Durch die Sperrung von RT zielt die EU darauf ab, eine kritische, nicht prowestliche Informationsquelle zum Schweigen zu bringen. Und dies nicht nur hinsichtlich des Ukraine-Kriegs. Der Zugang zu unserer Website wurde erschwert, mehrere Soziale Medien haben unsere Accounts blockiert. Es liegt nun an uns allen, ob in Deutschland und der EU auch weiterhin ein Journalismus jenseits der Mainstream-Narrative betrieben werden kann. Wenn Euch unsere Artikel gefallen, teilt sie gern überall, wo ihr aktiv seid. Das ist möglich, denn die EU hat weder unsere Arbeit noch das Lesen und Teilen unserer Artikel verboten. Allerdings hat Österreich mit der Änderung des >Audiovisuellen Mediendienst-Gesetzes< diesbezüglich eine Änderung eingeführt, die möglicherweise auch Privatpersonen betrifft. Deswegen bitten wir Euch bis zur Klärung des Sachverhalts, in Österreich unsere Beiträge vorerst nicht in den Sozialen Medien zu teilen.

\*

Nach der nach dem deutschen Grundgesetz ‚geschützten Meinungsfreiheit‘ kommen hier ausgewählte, anonymisierte, in Einzelfällen in der Rechtschreibung korrigierte, nicht aber dem Inhalt nach veränderte Kommentarstimmen zum Artikel zu Wort:

„Warum publiziert die NZZ ausgerechnet jetzt (oder nun endlich) die ihrer Redaktion mit Sicherheit seit eh & je bestens bekannten Tatsachen, statt weiterhin das vom >Kollektiven Westen< hochgehaltene Narrativ in Endlosschleife zu propagieren??? – Wir werden es bald wissen.“

„Die NZZ, ein zionistisches Propagandablättchen. Großartig aufgebläht, ist sie eine schlechte Kopie >der Washington Post<. Was aber zwingt diese Schreibmarionetten mit der >Wahrheit< zu operieren? Den Hintergrundakteuren gilt meine volle Aufmerksamkeit. Ihre >Machart< des Zionistischen Terrors an den zivilen

Gesellschaften ist ausgereizt und weltweit bekannt. Hinter ihrer chaotischen mißratenen >New World Order< verbirgt sich die weltweite Machtergreifung des Zionismus. Plaziert in USA, übertragen auf Europa, unter Zuhilfenahme der NATO. Die totale Manipulation der Länderpolitiken, bis hinunter zur Funktionsbasis ihrer >Farbrevolutionen<. Warum gaben die >Neutralen Staaten Europas< so plötzlich ihre Haltung auf? Wäre doch nur der >Arabische Frühling< nicht geplatzt... Die Ölfelder waren doch schon in ihren klebrigen Spekulantenhänden. Die Energiepreise wurden doch von der Wallstreet bestimmt... Doch dieser Öl-Dollar-Kreislauf ist zerbrochen... Ein Blick auf die ganze Geschichte ermöglicht es, hier die Fortsetzung der Amerikanischen Geschichte des Verbrechens zu enttarnen... Und in der breiten Öffentlichkeit Amerikas weiß man über diese Praktiken... und wer dahinter steckt...“

„Ist ja unglaublich. Erklär mir die Welt! Jetzt wart ich nur noch auf einen, der mir das gleiche zum deutsch-sowjetischen Krieg sagt... Mein Opa hat mir erzählt, die Russen seien feine Leute – er war für die Beschaffung von Material beauftragt, hat intensiven Kontakt zur Bevölkerung gehabt. Viele Ältere dort mochten die Sowjets nicht, einige waren enteignet worden und viele haben die Zeit des Terrors miterlebt. Nur wer jünger als zwanzig war, war in der Sowjetunion geboren und kannte nichts anderes. Durch ihn habe ich verstehen gelernt, zwischen Ethnie, Ideologie, Nationalität und Kultur zu unterscheiden. Jeder von uns trägt alles in sich, aber es macht einen Unterschied wie Tag und Nacht, auf was wir uns konzentrieren. Mit dem Bewußtsein, daß ich die Perspektive wechseln kann, kann ich auf das mir Positive blicken und den Menschen sehen. Mein Opa hatte einige Feste mit Russen aus der Zivilbevölkerung erlebt, er mochte sie sehr und ihre großen Familien. Für mich waren seine Erzählungen immer ein starker Kontrast zu den Szenen aus den Kriegsfilmen. Nur seine Geschichten waren real, seine Realität, Filme entsprangen der Sichtweise des Regisseurs und dienten der Propaganda. Erst viel später wurde mir klar, daß es heute genau umgekehrt ist. Gehen wir ins Jahre 2012, da waren alle unter 20 als nationale Russen geboren, wer älter war, war in der Sowjetunion geboren und hatte sicher ähnliche Bindungen zur Sowjetunion wie 1942 die Älteren zum russischen Zarenreich. Die Jungen können sich nur mit Rußland identifizieren, die Sowjetunion haben sie nicht selbst erlebt. Nur indirekt, durch das Verhalten der Älteren. Natürlich hat die Russische Tradition und Ethnie die Sowjetunion überstanden, sowie auch die zahlreichen anderen Ethnien und Kulturen auf dem russischen Territorium.“

„Licht und Schatten sind Ursache des gleichen Phänomens. Es liegt an uns, welchen Fokus wir wählen. Wer Frieden will, sieht den Menschen als Individuum, in all seinen Facetten: als Schöpfer und Teil der Natur und des Kosmos. Wer Krieg will, der sieht im Menschen das ‚Humankapital‘: die menschliche Arbeitskraft als Produktionsfaktor neben Boden und Geld, als Konsument eines Massenproduktes, als Mitbewerber und Konkurrent auf dem gleichen ‚Marktsektor‘. Der Mensch ist das Mittel, um die Kapitalmenge des Kapitalisten zu vergrößern – durch Arbeit, Konsum oder feindliche Übernahme. Das kreative Individuum, das Besondere eines jeden von uns, das Zusammenspiel von Emotionen, Intuition und Verstand, das kann der Kapitalist nicht sehen, und wird es auch nie verstehen...“

„Auf Wikipedia lamentieren vier Militär- und Sicherheitsexpertinnen (ja, alle vier sind weiblich und es gab heiße Schokolade mit Sahnehäubchen und gerieben Zimt obendrauf), daß es keine Nato-Osterweiterung gegeben habe, da alle neuen Mitglieder um Aufnahme gebeten haben. ‚Ich mache mir die Welt, wie sie mir gefällt.‘ Ein ehemaliger deutscher ‚Wirtschaftsminister‘ hätte nicht besser argumentieren

können. Der Begriff NATO-Osterweiterung wird inzwischen von ‚spezialisierten‘ ‚Historikern und Politikwissenschaftlern‘ als >russische Propaganda und russisches Narrativ< gesehen. >Nicht die NATO habe sich von sich aus erweitert<, so eine ‚Militärexpertin‘ von der ‚Stiftung Wissenschaft und Politik‘ im Verbunde mit anderen ‚Sicherheitsexpertinnen‘, >sondern die Staaten des ehemaligen Warschauer Paktes – beziehungsweise deren Nachfolgestaaten –, die baltischen Staaten sowie die Nachfolgestaaten des blockfreien Jugoslawiens hätten um Aufnahme gebeten.< Daher sei es falsch, von NATO-Osterweiterung zu sprechen...“

„Es ist an der Zeit, sich für immer von der NATO zu verabschieden, und es ist auch an der Zeit, sich für immer von der EU zu verabschieden. Auch der militärische Einfluß der USA über Europa muß für immer beendet werden. Alle Staaten Europas brauchen ihre Souveränität und Selbstbestimmung zurück. Die Staaten der NATO müssen, einer nach dem anderen, austreten aus der NATO. Genauso müssen auch die Staaten der EU, einer nach dem anderen, austreten aus der EU. Die Truppen der USA müssen abgezogen werden aus Europa und aus dem Rest der Welt. Truppen der USA dürfen nur noch in den USA selbst präsent sein. Nur dann ist Frieden und Sicherheit in Europa und auch weltweit garantiert und gesichert. Die Soldaten oben im Bild sollten sich einen anständigen Job suchen und nicht mehr der NATO dienen.“

„John Mearsheimers Perspektive auf den Ukraine-Krieg ist eine der wenigen Stimmen im Westen, die Machtpolitik nüchtern analysiert – statt sich in moralisierenden Schuldzuweisungen zu verlieren. Seine These, daß die NATO-Osterweiterung und die westliche Einmischung in der Ukraine Russland in die Offensive trieben, wird durch historische Fakten gestützt: Bereits 1990 signalisierten westliche Diplomaten (u.a. James Baker), daß die NATO sich >keinen Zoll nach Osten< ausdehnen werde. Doch spätestens seit 1999 (Beitritt Polens, Ungarns, Tschechiens) wurde diese Linie aufgegeben. Für Moskau war dies ein Vertrauensbruch. Die Kubakrise-Parallele: Die USA duldeten 1962 keine sowjetischen Raketen vor ihrer Haustür – doch genau dies verlangte der Westen von Rußland, als die Ukraine NATO-Mitglied werden sollte. Mearsheimers Vergleich zeigt: Großmächte handeln nach Sicherheitslogik, nicht nach Moral. Maidan 2014 als Wendepunkt: Der westlich unterstützte Regimewechsel in Kiew und die anschließende Aufrüstung der Ukraine durch die USA (seit 2014!) bestätigten aus russischer Sicht die Befürchtung eines verlängerten NATO-Arms. Daß Putin damals nicht bereits einmarschierte, spricht eher für Zurückhaltung als für Aggression. Verweigerte Diplomatie: Dokumente (u.a. der abgelehnte russische Sicherheitsvertragsentwurf vom Dezember 2021) belegen, daß Moskau Verhandlungen suchte – doch der Westen setzte auf militärische >Sieg<-Szenarien. Die Folge: Eskalation statt Deeskalation. Mearsheimers Realismus entlarvt die Heuchelei des Westens: Man kann nicht einerseits globale Militärinterventionen (Irak, Libyen, Syrien) mit >Sicherheitsinteressen< rechtfertigen, andererseits Rußland dieselbe Logik absprechen. Die Tragödie ist, daß die ukrainische Bevölkerung zum Spielball dieser Machtpolitik wurde. Mearsheimers Analyse ist keine Rechtfertigung russischen Handelns, sondern eine Warnung vor den Konsequenzen ignoriert geopolitischer Realitäten. Wer Frieden will, darf Sicherheitsbedrohungen nicht einfach wegmoralisieren.“

„Nuland selber hat zugegeben, daß die USA 5 Milliarden Dollar in die Ukraine für den Umsturz investiert haben. Schon vergessen? Und Präsident Putin hat ganze acht (8) Jahre gewartet, bis es nicht mehr ging und er militärisch reagieren mußte. Bis dahin hat die ukrainische Armee durch den Befehl Kiews, die eigene Bevölkerung im

Donbass massakriert. Und jeder, der diese Videos gesehen hat, weiß, was das für Faschisten in Kiew sind.“

„Hauptverantwortlich für den Ausbruch dieses Krieges sind meiner Ansicht nach die westlichen Politik-Eliten die um 2014 an der Macht waren... Herr Mearsheimer ist ein kluger Mann und ich stimme ihm absolut zu. Rußland hätte früher eingreifen sollen, zu einer Zeit als die Ukraine noch nicht hochgerüstet war.“

„>Seit 2014< ist nicht ganz richtig: So um 2007 ist mir wieder aufgefallen, daß die Server mit Nazi Propaganda wieder wie Pilze aus dem Boden geschossen sind. Voll mit Fanartikeln, Musik, Literatur, Videos, mit allem, was der Faschist von heute so braucht. Bandera, SS und Wehrmacht-Verherrlichung. In Ostdeutschland war so etwas kurz nach der Wende auch zu beobachten. Dieses Phänomen war 5 Jahre später wieder Geschichte. Die Jungen Ostdeutschen sind dann doch lieber auf Partys gefahren, um Spaß, statt Aggression zu haben. Oft war es einfach nur Trotz oder weil zweifelhafte Neubürger Drogen an Kinder verkauft hatten, da ist dann auch schon mal eine Unterkunft abgebrannt... Interessant ist aber eine andere meiner Erkenntnisse: Diese Propaganda Server standen fast ausnahmslos in Washington DC USA. Ich hatte mir die Mühe gemacht, dieser Server zu ‚tracen‘, weil ich mich gefragt hatte, wer da schon wieder Öl ins Feuer gießt... Werbung für Panzerschlachten kommen nicht durch Zufall massiv im TV... da wollte jemand eine Generation verziehen.“

„Genau darüber hatte ich heute mit meiner Familie gesprochen: Eigentlich ist der >Angriff< Rußlands nur eine Verteidigung und hätte schon früher erfolgen müssen. Und die westeuropäischen Politiker wissen das, haben sich aber total verrannt. Bedauerlich ist nur, daß inzwischen auch die EU-Bevölkerung den Politikerlügen aufsitzt...“

\*